



Jahresbericht 2018

Inhalt

3	30 Jahre sind nicht genug Gut gerüstet in die Zukunft
4	Spotlights auf Politik, Betroffene, Angebote
6	Alzheimer Schweiz in Zahlen Menschen, Informationen und Förderung
8	Bilanz und Jahresrechnung Der Einsatz hat sich gelohnt
10	Hilfe, die ankommt Rückmeldungen zu unseren Leistungen
11	Nationale Geschäftsstelle Gremien und Mitarbeitende

Impressum

Herausgeberin: Alzheimer Schweiz, Gurtengasse 3, 3011 Bern

Konzept, Redaktion: Nani Moras, Alzheimer Schweiz

Gestaltung: Laura Fässler, Alzheimer Schweiz

Fotografie: Andreina Ravani, Alzheimer Schweiz / iStock / Unsplash

Übersetzung: Anna Munk, Alzheimer Schweiz / Versions Originales Sàrl, Neuchâtel /

Marina Graham, Muri b. Bern

Druck: Baumer AG, Islikon

Auflage de/fr/it: 11500

30 Jahre sind nicht genug

Gut gerüstet in die Zukunft



Dr. Ulrich Gut, Zentralpräsident

Seit ihrer Gründung im Jahr 1988 hat Alzheimer Schweiz vieles bewegt, auf das wir und andere bauen können. Die weiterhin ungenügenden Leistungen für Betroffene zeigen jedoch deutlich: Unsere Mission ist wichtiger denn je. Um fortan wirkungsvoll für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen da zu sein, wollen wir uns gut rüsten. Sowohl was Informationen und Projekte anbelangt, als auch im Dialog mit den Betroffenen, ist ein klarer, einheitlicher und verständlicher Auftritt wesentlich. Auch darum begingen wir unser 30-jähriges Jubiläum statt mit grossen Feierlichkeiten mit einer Investition im Dienste der Demenzbetroffenen, Fachpersonen und Interessierten: Das neue Corporate Design und die neue Website bieten Übersicht und erleichterten Zugang zum Know-how, zum Erfahrungsschatz sowie zu den schweizweiten Dienstleistungen unserer Organisation.

Weiterer wichtiger Teil unserer Kommunikation bleibt die Medienarbeit. Immer öfter verbreiten

Zeitungen, Radio, Fernsehen und Online-Dienste Berichte zu Demenzkrankheiten. Alzheimer Schweiz informiert diese regelmässig zu wichtigen Themen und Zusammenhängen. Unsere Anliegen finden so mehr Beachtung, was auch unsere politische Arbeit fördert. So führte unser Lobbying im Rahmen von parlamentarischen Debatten oder ärztlichen Tarifverhandlungen auf Bundesebene zu Erfolgen, von denen Menschen mit Demenz direkt profitieren.

Besonders die betreuenden und pflegenden Angehörigen standen im vergangenen Jahr wiederholt im Mittelpunkt unserer Arbeit. Anlässe wie etwa der Weltalzheimerstag oder der Tag der Kranken nahmen wir als Gelegenheit wahr, auf deren unverzichtbare, jedoch ungenügend wertgeschätzte Arbeit hinzuweisen. Für ihre unmittelbare Unterstützung im Betreuungsalltag konnten wir in unserem Jubiläumsjahr im Beobachter-Verlag einen umfassenden Ratgeber publizieren, der unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz bündelt.

Im vergangenen Jahr stellten wir somit wichtige Weichen, um uns auch weiterhin für bessere Rahmenbedingungen und ein gutes Leben mit Demenz einzusetzen. Auch im 2019, einem wichtigen Wahljahr, werden wir unsere Forderungen hörbar einbringen. Mein Dank gilt allen, die uns in so vielfältiger Weise dabei unterstützen.

Ihr

Spotlights

auf Politik, Betroffene, Angebote

/ Lobbying lohnt sich

Die politische Lobbyarbeit startete im Februar erfolgreich. So erreichten wir, dass im Rahmen der Revision des Bundesgesetzes über **genetische Untersuchungen** beim Menschen die Offenlegungspflicht von Gentestergebnissen gegenüber Versicherungen abgelehnt wurde. Auch unsere Argumentation gegen parlamentarische Vorstösse, welche die Finanzierung von **Präventionsmassnahmen** infrage stellten, konnten wir einbringen. Wir zeigten auf, dass genügend Mittel unabdingbar sind, um den gesundheitspolitischen Herausforderungen zu begegnen. Weiter schritten wir zusammen mit anderen Patient_innen_organisationen ein, damit die Franchisen der **Krankenversicherung** nicht erhöht werden. In einem **Brief an die Nationalrät_innen** mahnten wir, dass mit erhöhten Franchisen vor allem kranke Menschen mit bescheidenen Mitteln auf eine medizinische Untersuchung oder Behandlung verzichten. Dies verhindert etwa eine frühzeitige Demenzdiagnose und damit eine bessere Lebensqualität von Menschen mit Demenz.

Ein Dauerthema blieb die ungenügende Regelung der Pflege- und Betreuungsfinanzierung. Der Evaluationsbericht des Bundesrats zur **Pflegefinanzierung** wies zwar auf gewisse Lücken hin, das Grundproblem der ungenügenden Restfinanzierung und der fehlenden Finanzierung der Betreuung ging der Bundesrat aber nicht an. Als Mitglied der IG Pflegefinanzierung verwiesen wir auf die verpasste Weichenstellung, die Pflegeleistungen in der geforderten Qualität gefährdet. Und wir doppelten im



Rahmen der Vernehmlassung zu den Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach: Die Leistungen bei Demenz sind ungenügend finanziert. Weiter nahmen wir zum Bundesgesetz über die Verbesserung der **Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenpflege** dezidiert Stellung: Es ist dringend nötig, sowohl kurzfristige Abwesenheiten als auch einen längeren Betreuungsurlaub zu ermöglichen. Betreuung und Pflege darf für die Angehörigen nicht zur eigenen Gesundheitsfalle werden.

/ O-Ton Demenz

Unser Motto «Nichts über uns ohne uns» fand ihren Niederschlag in der Gründung der **Arbeitsgruppe «Impuls Alzheimer»**, in der sich Menschen mit Demenz engagieren. Deren neun Mitglieder tragen dazu bei, dass die Betroffenenansicht einbezogen wird.

Mit dem Pilotprojekt der lebenden Bibliothek **«Demenz im Gespräch»** konnte sich die breite Öffentlichkeit «lebende Bücher» ausleihen, um die Erfahrungen von Erkrankten, Angehörigen und Berufspersonen anzuhören. Die zahlreichen begeisterten Rückmeldungen der Bibliotheksbesuchenden in Bern und Bellinzona zeigten, dass das Projekt Zukunft hat.

Weiter fand im Zweispann mit Pro Senectute die schweizweite **Kampagne zu Demenz «Stricken gegen das Vergessen»** statt. Die breite Öffentlichkeit wurde



in Bäckereien und Konditoreien vom Weltalzheimerstag bis in den Januar hinein für Demenz sensibilisiert.

Und nicht zuletzt gelang uns in Zusammenarbeit mit den viel gelesenen **«Reportagen»** eine Sonderausgabe, die von den ganz unterschiedlichen persönlichen und gesellschaftlichen Aspekten einer Demenzerkrankung wie Alzheimer erzählen.

/ Bewährte und neue Ideen für Betroffene



Vom zusätzlichen **Ferienangebot für Jungerkrankte** in Serpiano waren die Teilnehmenden begeistert. Daher werden wir diese Ferienwoche – mit verstärkter Promotion in den Sektionen – im Jahr 2019 erneut anbieten.

Das mit dem Verein Demenz Werken organisierte innovative Pilotprojekt **Werken für Männer mit Demenz** in Zofingen konnte erstmals stattfinden. Das Angebot gefiel der kleinen Runde sehr, sodass die Gruppe, mit einigen logistischen Anpassungen, nächstes Jahr wiederum im Angebot stehen wird.

Der Beobachter-Verlag publizierte das umfassende Demenzwissen von Alzheimer Schweiz in einem Ratgeber für Angehörige, mit einem Vorwort von Dr. Pascal Strupler, Direktor des BAG. Das von Dr. Stefanie Becker verfasste, über 250 seitige, Werk **«Demenz. Den Alltag mit Betroffenen positiv gestalten»** bietet das langjährige Wissen von Alzheimer Schweiz in einer publikumsgerechten Form an.

Alzheimer Schweiz in Zahlen

Menschen, Informationen und Förderung

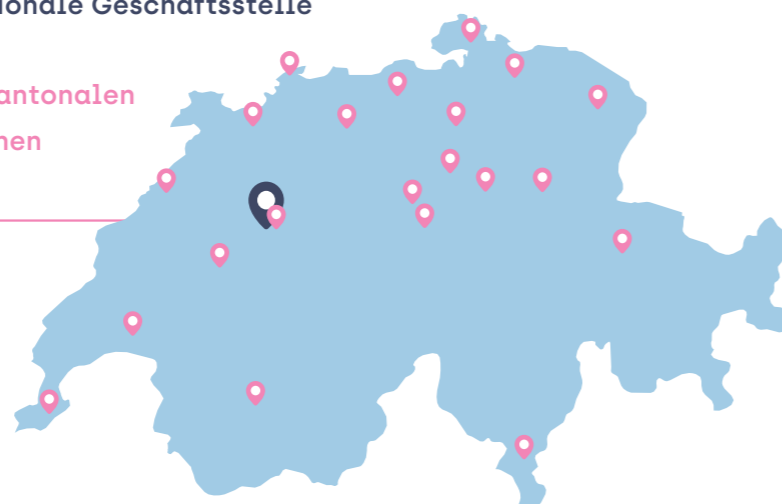
Die Menschen hinter dem Service

350 Mitarbeitende schweizweit



51 000 Stunden leisteten **Freiwillige**

1 Nationale Geschäftsstelle mit **21** Kantonalen Sektionen



Direkte Hilfe, die überall ankommt



2417 Beratungen am Telefon und schriftlich

50 Gruppen für **Menschen mit Demenz**

125 Gruppen für **Angehörige**

4465 Beratungsstunden in den Sektionen



420 Feriengäste davon zehn Prozent **Jungerkrankte**



Über **1000** Familien profitieren von **Begleit- und Entlastungsdiensten** in den Sektionen



3600 Teilnehmende an **225** Alzheimer-Cafés



Finanziell unterstützt und gefördert

227 264 Franken psychosoziale **Forschungsprojekte** gefördert



25 497 Franken aus dem **Unterstützungsfonds** für Betroffene zur Überbrückung von finanziellen Engpässen und besonderen Ausgaben

Multipliziertes Wissen

32 Neue Leitende von Ferien, Cafés und Angehörigen-gruppen **geschult**

2 Bücher für **Angehörige** und **eine jüngere Zielgruppe** publiziert



184 Teilnehmende an **Praxisberatungen**



350 Angehörige in Seminaren **geschult**

30 Leitende von Ferien und Cafés **fortgebildet**

Über **100 000** Infoblätter, Broschüren und Flyer verschickt

32 Unterrichtsmodule und Referate an (Fach-)Hochschulen und Veranstaltungen



442 Teilnehmende an den beiden **Weiterbildungstagungen** «Demenz in der letzten Lebensphase»

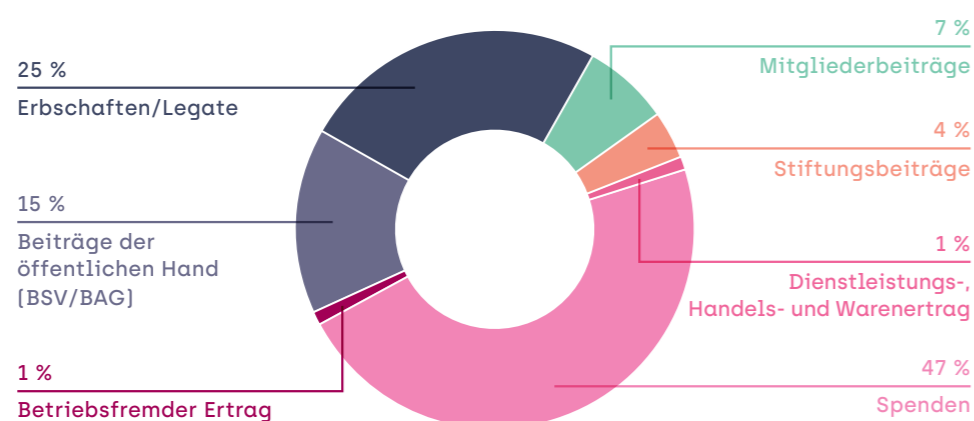
Bilanz und Jahresrechnung

Der Einsatz hat sich gelohnt

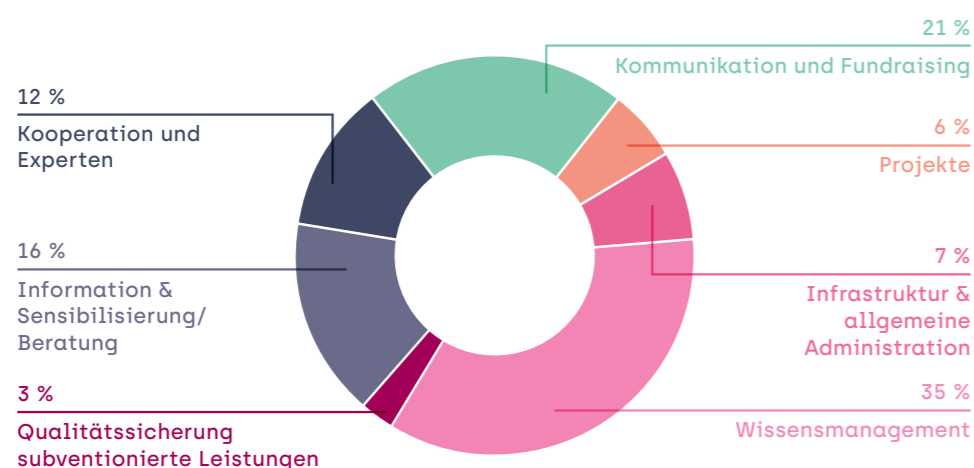
2018 konnten wir dank aussergewöhnlicher Legate und Erbschaften mit einem erfreulichen Ergebnis von rund 870 000 Franken abschliessen. Auch unsere Mitgliederzahlen sind leicht angestiegen. So haben die zusätzlichen Mitgliederbeiträge sowie eine durch Effizienzsteigerung erreichte Reduktion

des Sachaufwands zu diesem positiven Jahresergebnis beigetragen. Der resultierende Gewinn wurde unserem Organisationskapital zugewiesen; er kommt 2019 dem Ausbau unserer Angebote und Projekte zugute.

/ Ertrag



/ Aufwand



Bilanz (CHF) 31.12.2018 31.12.2017

Aktiven

Flüssige Mittel	8 616 210	6 251 172
Debitoren	118 462	109 928
Aktive Rechnungsabgrenzung	84 241	36 725
Finanzanlagen	2 794 168	2 799 891
Andere	100 874	83 003
Total Aktiven	11 713 955	9 280 719

Passiven

Sonstige Verbindlichkeiten	1 089 598	1 096 432
Forschungsverpflichtungen	131 327	228 919
Passive Rechnungsabgrenzungen	241 635	167 703
Rückstellungen und zweckgebundene Fonds	1 608 827	16 242
Kapital	8 642 568	7 771 423
Total Passiven	11 713 955	9 280 719

Erfolgsrechnung (CHF) 2018 2017

Ertrag

Mitgliederbeiträge	528 464	514 342
Stiftungsbeiträge	287 166	328 085
Beiträge der öffentlichen Hand (BSV/BAG)	1 214 720	1 160 000
Spenden	3 642 486	4 135 485
Erbschaften/Legate	1 930 298	796 816
Dienstleistungs-, Handels- und Warenertrag	119 529	106 991
Betriebsfremder Ertrag	71 692	45 036
Finanzertrag	24 335	77 468
Total Erträge	7 818 690	7 164 223

Aufwand

Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	1 813 343	1 785 076
Personalaufwand	1 949 260	1 751 042
Sachaufwand	2 945 739	3 168 690
Abschreibungen	64 680	46 889
Betriebsfremder Aufwand	30 976	5 000
Finanzaufwand	50 962	64 416
Veränderung des Fondskapitals	92 585	0
Jahresergebnis	871 145	343 110
Total Aufwand	7 818 690	7 164 223

Hilfe, die ankommt

Rückmeldungen zu unseren Leistungen

/ Doris Rozinek, Schulung und Coaching, Rehetobel

«Ich bin so dankbar, dass es das Alzheimer-Telefon gibt. Manchmal gibt es wirklich Fragen in meinen Kursen, die ich so nicht beantworten kann. Ich bin dann jeweils sehr froh, wenn ich kurz mit Ihnen Rücksprache nehmen kann.»

/ Monika Wiederkehr, Entlastungsdienst Kanton Zürich

«Tolle, kundenfreundliche, dienstleistungsorientierte, übersichtliche, moderne, freundliche, informative, professionelle.... neue Website!»

/ M. + M. Lehmann, Steckborn

«Wunderbare Nachricht, dass Alzheimer Schweiz die Kosten für die Bildhauerschule vollumfänglich übernimmt. Dies hat uns überwältigt und heftig berührt. Soviel Förderungsmöglichkeit, geschenkte Glücksmomente für einen Menschen, der äusserlich und innerlich viel verloren hat, erhalten wir durch Ihr Wohlwollen.»

/ Taxifahrer, Lugano

«Ich hatte einen Taxigast mit Demenz, der nicht mehr wusste wohin er wollte und sich weigerte aussteigen. Ich wusste nicht mehr weiter! Zusammen mit dem Alzheimer-Telefon gelang es, den Mann zu motivieren, vor seinem Zuhause aussteigen. Vorher hatte ich – auf Anraten der Beraterin – seine Ehefrau angerufen und das Vorgehen besprochen. Sie empfing ihn vor dem Haus.»

/ Dr. med. Estelle Graune-Studer, Basel

«Danke für die prompte Zustellung der Informationen über die Puppentherapie, über die im ‚memo‘ berichtet wurde. Wenn man damit einen Zugang zu den Patientinnen finden kann, dann lohnt sich ein Versuch auf jeden Fall.»

/ Amy Siegrist, Kanton Waadt

«Ihre Informationen zur Durchsetzung der Rechte meiner demenzerkrankten Grossmutter, die sich nicht zum Essen zwingen lassen wollte, sind extrem wertvoll. Leider habe ich sie zu spät gefunden.»

Nationale Geschäftsstelle

Gremien und Mitarbeitende

/ Zentralvorstand

- Dr. Jérôme Cosandey, Biel, seit 2018
- Dr. Ulrich Gut, Zentralpräsident, Küsnacht ZH, seit 2009
- Dr. Heinz Hänni, Bern, seit 2018
- Reto Heiz, Thun, seit 2018
- Stephan Kohler, Bern, seit 2006
- Raffaella Moresi, Vaglio, seit 2013
- Monika Schümperli, Wetzikon, seit 2012
- Dr. René Schwarz, Frauenfeld, seit 2011
- Dr. Andreas Studer, Basel, seit 2000
- Dr. Philippe Vuillemin, Lausanne, seit 2010

/ Arbeitsgruppe «Impuls Alzheimer»

- Brigitte Feldmann, Kehrsatz
- Gabrielle Hotz, Weinfelden
- Thomas Mauer, Bern
- Hans Peter Murri, Aesch BL
- Albrecht Rüeegger, Märstetten
- Silvia Schegg, Widnau
- Trudy Schmidig, Brunnen
- Claude Stucky, Bulle
- Rita Schwager, Immensee

/ Ehrenmitglieder

- Dr. Jürg Faes, Genf
- Dr. Hans Peter Fisch, Baar
- Birgitta Martensson, Epalinges
- Ruth Ritter, Bern
- Jean-François Steiert, Freiburg
- Miriam Sticher-Levi, Zürich

/ Buchhaltung

- Reoplan, Bern

/ Revision

- BDO AG, Bern

/ Geschäftsstelle

- Dr. Stefanie Becker, Geschäftsleiterin**

Recht und Politik

- Marianne Wolfensberger, strategische Partnerschaften & Advocacy

Kommunikation und Fundraising

- Laura Fässler, Multimediaproduktion, seit November*
- Evelyne Hug, Bereichsleitung**
- Nani Moras, Redaktion und Medienarbeit
- Anna Munk, Übersetzungen
- Andreina Ravani, digitale Medien

Wissensmanagement

- Dr. Maya Ackermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit März
- Karine Begey, Bereichsleitung, seit Februar**
- Ingrid Cretegnny, Beraterin
- Sandra Etter, Beraterin, seit April
- Heike Gieche, Dienstleistungen und Sektionen
- Danielle Kipfer-Müller, Dienstleistungen und Sektionen, seit November*
- Yasmina Konow, Beraterin, seit Juli

Zentrale Dienste

- Lorina Aepli, Mitglieder- und Gönnerservice, seit November*
- Aatemad Kheir, Mitglieder- und Gönnerservice und IT-Support, seit April
- Nathalie Müller, Finanzen, seit April
- Anita Schiavi, Bereichsleitung**
- Julia Tverskaya, Administration und Events

* Befristete Stellen

** Mitglied der Geschäftsleitung

Alzheimer Schweiz Sektionen

Hilfe in Ihrer Nähe

/ Alzheimer Aargau

Tel. 056 406 50 70
info.ag@alz.ch
alz.ch/ag

/ Alzheimer Jura

Tél. 032 886 83 35
info.ju@alz.ch
alz.ch/ju

/ Alzheimer Uri / Schwyz

Tel. 044 786 35 63
info@alzheimerurischwyz.ch
alzheimerurischwyz.ch

/ Alzheimer beider Basel

Tel. 061 326 47 95
info@alzbb.ch
alzbb.ch

/ Alzheimer Luzern

Tel. 041 500 46 86
luzern@alz.ch
alz.ch/lu

/ Alzheimer Thurgau

Tel. 052 721 32 54
info.tg@alz.ch
alz.ch/tg

/ Alzheimer Bern

Tel. 031 312 04 10
bern@alz.ch
alz.ch/be

/ Alzheimer Neuchâtel

Tél. 077 520 65 66
info.ne@alz.ch
alz.ch/ne

/ Alzheimer Ticino

Tel. 091 912 17 07
info.ti@alz.ch
alz.ch/ti

/ Alzheimer Fribourg

Tél. 026 402 42 42
info.fr@alz.ch
alz.ch/fr

/ Alzheimer Obwalden / Nidwalden

Tel. 041 660 33 59
geschaefsstelle.ow-nw@alz.ch
alz.ch/ow-nw

/ Alzheimer Valais

Tél. 027 323 03 40
info@alz-vs.ch
alz.ch/vs

/ Alzheimer Genève

Tél. 022 723 23 33
association@alz-ge.ch
alz-ge.ch

/ Alzheimer Schaffhausen

Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

/ Alzheimer Vaud

Tél. 021 324 50 40
secretariat@alzheimer-vaud.ch
alzheimer-vaud.ch

/ Alzheimer Glarus

Tel. 055 640 36 13
glarnerland@alz.ch
alz.ch/gl

/ Alzheimer Solothurn

Tel. 062 212 00 80
solothurn@alz.ch
alz.ch/so

/ Alzheimer Zug

Tel. 041 760 05 60
info.zug@alz.ch
alz.ch/zg

/ Alzheimer Graubünden

Tel. 081 253 91 42
info.gr@alz.ch
alz.ch/gr

/ Alzheimer St. Gallen / beider Appenzell

Tel. 071 223 10 46
geschaefsstelle-sg-app@alz.ch
alzsga.ch

/ Alzheimer Zürich

Tel. 043 499 88 63
info@alz-zuerich.ch
alz-zuerich.ch

Für allgemeine Anliegen wie Adressänderungen wenden Sie sich bitte an Alzheimer Schweiz per
Telefon **058 058 80 20** oder per E-Mail info@alz.ch.

Auf Ihre Fragen zu Spenden erhalten sie telefonisch unter **058 058 80 10** oder per E-Mail unter
spenden@alz.ch Antwort.